



AK 3 - Infrastruktur/Siedlungsentwicklung/Landschaftsplanung

Infrastruktur

- **Es bestehen wenig Stärken im Bereich Verkehr, aber viele Schwächen.**
- Großes Problem: **Eingeschränkte Mobilität von Menschen ohne eigenen PKW.**
- **Es fehlen Konzepte und Verbindungen in der Region.** Neue Chancen durch weiterentwickelte Mobilitätskonzepte (**E-Mobilität, Share-Ökonomie**)
- **Fahrrad/E-Bike sind noch nicht als Verkehrsmittel entdeckt** (eher als Sportgerät), **die Infrastruktur ist auch noch nicht entsprechend entwickelt.**
- **ÖPNV** spielt in der Region überörtlich, v.a. zwischen West- und Ostufer, keine angemessene Rolle. Deshalb muss hier bedarfsorientiert und differenziert ausgebaut werden.
- Bei allen Maßnahmen zur Entwicklung des Verkehrs kann auf reiche Erfahrungen in Gemeinden der Region und darüber hinaus in anderen Regionen zurückgegriffen werden.
- Beim Ausbau soll in der Ammersee-Region auf **gemeinsame Konzepte/Standards** (z.B. E-Mobilität) geachtet werden.

Bürgermeister

V. Ammersee-Region als gemeinsamer Lebens-Raum

Mobilität verbessern:

- a) Schifffahrt
- b) ÖPNV
- c) Elektromobilität gemeinsam, abgestimmt aufbauen
- d) abgestimmter Ausbau Rad- und Wanderwege



AK 3 - Infrastruktur/Siedlungsentwicklung/Landschaftsplanung

Siedlungsentwicklung

Wir müssen klären: Wo wollen wir eigentlich hin?

- Gewonnene Erkenntnisse sind dann als Basis für überörtliche Konzepte z.B. zur Ansiedlung Supermärkte, Gewerbegebiete, Quartiersentwicklung (Wohnungsbau) zu nutzen
- **Entwicklung zu „Schlafgemeinden“** bedeutet Verlust der Identität, bedroht traditionelle, dörfliche Strukturen
- **Ständig wachsendes Preisniveau** (Grundstücke, Immobilien) führt zu Veränderungen in der sozialen Struktur
- **Neue Wohnkonzepte, attraktiv für Eigentümer wie für Nutzer und kompatibel zur Region**, sind zu entwickeln.
- Grenzen des Wachstums erkennen:
Chance: Verdichtung, Geschosswohnungen bauen

Was möchten Sie ergänzen/streichen?

LAG Ammersee · SWOT Analyse

↳ Wo wollen wir eigentlich hin?

Siedlungsentwicklung

| Stärken (Strengths) | Schwächen (Weaknesses) |
|---|---|
| Teilweise noch intakte dörfliche Strukturen Noch relativ viel alte, erhaltenswerte und Ortsbild prägende Bausubstanz Häufig noch intakte Dorfgemeinschaften und ausreichende Versorgungsmöglichkeiten | Siedlungsdruck (mit hohem Flächenanspruch) / Zersiedelungstendenz Fehlende Gemeinde übergreifende Konzepte für die Entwicklung, ... Fehlende ökologische Ausrichtung bei vielen Maßnahmen Teilweise beliebige, eine stimmige Einbindung in Ort und Landschaft nicht beachtende Baukultur Tendenz zur Entwicklung zu „Schlafgemeinden“ Mangelnde Bereitschaft auf kommunaler Ebene neue Wohnmodelle und Entwicklungsmaßnahmen umzusetzen. Hohes Preisniveau (Miete, Bauland) |
| Chancen (Opportunities) | Risiken (Threats) |
| Unterstützung durch Dorferneuerung Moderne ökologische Bauweisen Trend zum (ökologisch) verträglichen Bauen Nachwachsende Baustoffe Hochwasservorsorge » (zurückhaltende) Verdichtung Umdenken bei Regenwassernutzung/-versickerung Interkommunale Zusammenarbeit gewinnt an Bedeutung Trend: Suche nach Authentizität | Rechtliche Beschränkungen Gemeindliche Planungshoheit Selbstbeschränkung bei knappen öffentlichen Kassen Langfristige, kostspielige und schwer (oder gar nicht) revidierbare Entscheidungen Zunahme des Individualverkehrs hohe Unterhaltskosten der Infrastruktur gestiegener Energieverbrauch Zunahme der Versiegelung Monotonie der Wohngebiete |

Handwritten notes on Siedlungsentwicklung:
vielfältige Architektur
Spezies des Waldes
Neue Wohnformen
Verdichtung des Bauland
z.B. gemischte Starkwohngemeinden

Infrastruktur
Siedlungsentwicklung
Landschaftsplanung

Verkehr

| Stärken (Strengths) | Schwächen (Weaknesses) |
|--|--|
| Gute Anbindung an die Zentren München und Augsburg (A 96, S-Bahn Herrsching und Grafath, Ammerseebahn am Westufer) Teilweise attraktive Wander- und Radwege | Mangelhafte Vernetzung und Durchgängigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ... Fehlende Vernetzung von ÖPNV mit Rad- und Wanderwegen Rad- und Wanderwege in Bestand, Vernetzung und Information teilweise mangelhaft Eingeschränkte Mobilität von Menschen ohne eigenen PKW (ältere Menschen, Jugendliche) Hohes Verkehrsaufkommen Fehlendes gemeinsames Verkehrs-Konzept |
| Chancen (Opportunities) | Risiken (Threats) |
| Steigendes Umweltbewusstsein (Klimawandel) fördert grundsätzliche Bereitschaft auf ÖPNV, Rad umzusteigen Gute Beispiele funktionierender ÖPNV (Chiemsee, ...) Steigende Spritpreise machen ÖPNV konkurrenzfähig Radfahren beliebtes touristisches Betätigungsfeld Gesundheitsbewusstsein fördert Radfahren, Wandern, Nordic Walking Gute Beispiele und Konzepte vorhanden Bemühungen der Tourismusverbände und anderer Verbände (Regionaleisverbände München Land) Praxisbeispiele für Verkehrskonzepte in anderen Regionen | geringe Bereitschaft auf Auto - Mobilität zu verzichten Geringe Akzeptanz von Geschwindigkeitsbegrenzung Verwaltungsgrenzen, verschiedene Zuständigkeiten im Straßen- und Rad-Wegebau Konkurrierende Rad- und Wanderwege Relativ hohe Investitionen für Neubaumaßnahmen Betriebskosten von ÖPNV Unsichere Auslastung von ÖPNV |

Handwritten notes on Verkehr:
• E-Bike
• E-Mobilität allgemein
• AST-Verkehr
• Share-Ökonomie
• Car-Sharing
Schutzgebiete

